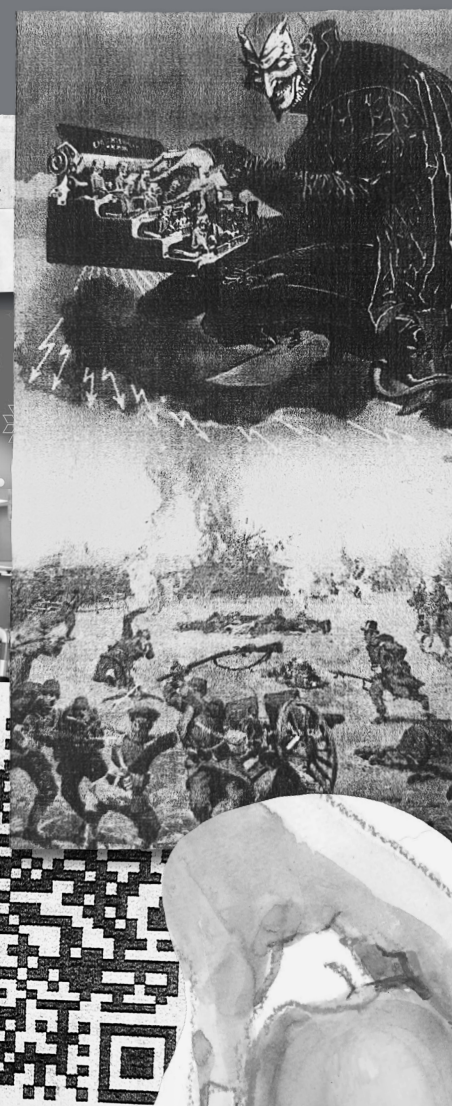


Einladung

Dreigliederung im Lichte Michaels

Freitag 20. – Sonntag 22. November 2026
am Goetheanum

Niemand kann den
Weltmärkten entrinnen



Was die KI über die KI-Agenda verrät und
wie wir uns vor ihr retten können:
Die Menschheit muss erwachen!

Der digitale Weg
zum Ende
des Menschen

Aber man muß übergehen zu einer
Weltwirtschaft, Weltwirtschaftswissenschaft, oder aber ein un-
mögliches Erdengebilde in wirtschaftlicher Beziehung herstellen,
das nur leben kann, wenn der eine Teil auf Kosten des anderen
sich durch Valutadifferenzen wirtschaftliche Vorteile ver-
schafft. Da sehen Sie in der Tat gerade auf dem Wirtschaftswege
intensiv hinein in dasjenige, was unmittelbar in der Gegenwart
eigentlich geschieht.



Der Preis als Ausdruck gelebter
gegenseitiger Beziehung



Im Merkantilen findet heute die Auseinandersetzung um die Zukunft der Menschheit statt – ein notwendiger Schritt auf dem Wege zur Bewusstseinsseele

Im Mai dieses Jahres konnte man aus den Medien erfahren, Donald Trump sei zu Verhandlungen mit seinem Amtskollegen Xi Jinping nach Peking gereist und hätte im Gefolge Tim Cook, Elon Musk, Jensen Huang und weitere CEOs aus der US-Wirtschaft gehabt. Vermutlich aber war es andersherum: die CEOs haben ihn mitgenommen, um durch ihn den öffentlich-politischen Weg zu bahnen für die Verhandlungen mit chinesischen Geschäftspartnern. Wer heute den Rohstoff- und Energiefluss bestimmt und das Know-how dazu besitzt, beherrscht durch den technologischen Fortschritt die Kapitalflüsse und damit die Vorgänge in Politik, Wissenschaft und Medien.

Wir leben heute in einem vom Westen dominierten Wirtschafts-imperialismus. Das ist möglich geworden, weil die Masse der Menschen sich in den technischen Fortschritt weltweit einbinden liess, bequem und urteilslos. Es liegt dies in der Natur des Menschen, dem technischen Fortschritt und seinem wachsenden Wohlstandsangebot von sich aus nichts entgegen zu setzen, nicht zu fragen, woher der technische Wohlstand kommt, was er bewirkt und wer daran verdient.

Die heutigen sozialen Zustände zeigen die Folgen der bisherigen Entwicklung auf: Menschen, die sich diesem materiellen Fortschreiten entgegen stellen, werden zunehmend moralisch verurteilt und ausgegrenzt. Wer jeweils widerspricht, sich daran nicht beteiligt oder gar sich widersetzt, gilt als staatsfeindlich, antisozial, intolerant und weltfremd.

Das konnte sich nach und nach durch diejenigen Kräfte entwickeln, die frei werden, wenn die soziale Ordnung nicht nach menschengerechten und nach unwahren Grundsätzen und Gesetzen eingerichtet wird. Solche die soziale Ordnung bestimmenden Unwahrheiten finden wir heute vorwiegend in den wirtschaftlichen Vorstellungen, wie der Lohnarbeit, dem Geld als einem knappen Gut oder dem Kapitalmarkt.

Diese Begriffe und Vorstellungen sind heute weltweit zur Wirksamkeit gelangt. Dem weltumspannenden Einrichten „des Unwahren als des Wahren“ misst Rudolf Steiner in seinem Vortrag vom 20. Januar 1917 in Dornach (GA 174) eine ungeheure magische Kraft des Bösen zu, Kräfte, die den Menschen der Technik unterordnen und ihn automatisieren wollen.

Es gibt heute keine andere Gegenkraft zu diesen Kräften des Bösen, als dass Menschen sich finden, die mit individuellem Denkwillen sich ein wahres und menschengemässes Verständnis der gegenwärtigen sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhänge er-arbeiten und die moralische Aufrichtekraft entwickeln, diese ihrem Handeln zugrunde zu legen.

Anregungen zur Ausbildung für ein solches ethisch-praktisches Denken finden wir u.a. in dem, was Rudolf Steiner 1922 in seinem Kurs zum Wirtschaftsleben ausführte. In diesem entwickelte er Begriffe und Anschauungen von Einkommen, Kapital, Geld u. a. m., die eine menschliche Zukunft ermöglichen. Darin sind Keime angelegt, die heute zur Entfaltung kommen wollen.

Es ist die Aufgabe unserer gegenwärtigen Zeit, den westlichen Wirtschafts-imperialismus in eine menschliche Form zu verwandeln, welche neben sich ein freies Geistesleben und ein demokratisches Rechtsleben in seiner Notwendigkeit anerkennt. In der Anspannung der Willenskräfte, die es braucht, die entsprechenden Formen in der Praxis hervorzubringen – damit der Mensch als ein geistig-seelisches Wesen sich weiter auf der Erde entwickeln kann – steht der kosmopolitische Zeitgeist Michael helfend zur Seite.

Programmübersicht

Freitag, 20. November 2026

- 17.00 Wie können wir durch unser individuelles Finanzverhalten gesundend auf die sozialen Verhältnisse wirken? Drei Erlebnisberichte.
- 18.15 Abendpause
- 19.30 Der Wirtschaftsimperialismus als Hintergrund für den West-Ost Konflikt (Markus Osterrieder)

Samstag, 21. November 2026

- 9.00 Die zerstörende Wirkung falscher ökonomischer Begriffe auf das Soziale und die Notwendigkeit ihrer Überwindung (Fionn Meier)
Korporation und Assoziation: Der Soziale Organismus und seine Organbildung (Jean-Marc Decressonnière)
- 10.30 Pause
- 11.15 Arbeitsgruppen
- 12.30 Mittagspause
- 14.00 Künstlerische Studien und Betrachtungen vor Ort
- 15.00 Soziale Dreigliederung als Michaels-Impuls und die spirituelle Verantwortung des Westens (Marc Desaulles)
- 16.00 Pause
- 16.45 Wie können Betriebe durch ihr Finanzverhalten gesundend auf die sozialen Verhältnisse wirken? Podiumsdiskussion mit
 - Simon Hohmann, Geschäftsführer von Remei AG
 - Marc Desaulles, Geschäftsführer von L'Aubier
 - Max Ruhri, Geschäftsleitung Freie Gemeinschaftsbank Basel
 - und weiteren Menschen.
- 18.00 Abendpause
- 19.30 Eurythmie-Aufführung: Die Menschengestalt im Ätherischen. (Gruppe von Silvan Schuler)

Sonntag, 22. November 2026

- 9.00 Die Auseinandersetzung mit dem Bösen:
Warum gerade im Wirtschaftlichen? (Cristóbal Ortín)
- 10.15 Arbeitsgruppen
- 11.15 Pause
- 11.45 Zusammenschau, Plenum, Ausklang
- 13.00 Ende der Tagung

Die Arbeitsgruppen können Sie ab dem 1. Oktober 2026 auf www.dreigliederung.ch oder www.goetheanum.org einsehen.

Tagungskosten

inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung, ohne Abendessen

Kostendeckend	CHF 200
Fördernd	CHF 350
Ermässigt	CHF 125

Die Abendessen werden in der Wandelhalle im Goetheanum angeboten, Sie können jeweils vor Ort direkt bezahlen.

Anmeldung: <https://goetheanum.ch/de/veranstaltungen/dreigliederung-ch-26>

Mitwirkende bei Arbeitsgruppen und Vorträgen

Markus Osterrieder, Historiker, Jean-Marc Decressonnière, Geschäftsführer Verein für Krebsforschung, Marc Desaulles, Leitung L'Aubier und Vorstand Anthroposophische Gesellschaft Schweiz, John C. Ermel, Stiftung Trigon, Michael Gambarini, Projektingenieur Gebäudetechnik, Istvan Hunter, Geschäftsführer Demokratie Schweiz, Jonathan Keller, Geschäftsführung confoedera, Pius Kobler, Unternehmer, Max Ruhri, Geschäftsleitung Freie Gemeinschaftsbank Basel, Jens-Peter Manfrass, Sprachtherapeut, Fionn Meier, Ökonom, Cristóbal Ortín, Priester Christengemeinschaft Zürich, Ursula Ostermaier, Sprachgestalterin, Sylvain Coiplet, Leiter Institut für Dreigliederung, Silvan Schuler, Eurythmist, Simon Hohmann, Geschäftsführer Remei AG, Marc C. Theurillat, Konsumenten-Verband, Maurus Johnson, Betreuer Lichtung Eichholz, u.a.m.

Veranstalter: Dreigliederung Schweiz – Bewegung für Soziale Erneuerung
Mitveranstalter und unterstützende Organisationen: Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz – confoedera-Bewegung Schweiz – Fördergesellschaft Demokratie Schweiz – Freie Gemeinschaftsbank Basel – L' Aubier Montezillon – Stiftung Trigon Arlesheim – Lichtung Eichholz
Schirmherrschaft am Goetheanum: Sektion für Sozialwissenschaft